

# BGer 2C 722/2011 vom 23. Dezember 2011

Bundesgericht, 2011-12-23, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_2C\\_722\\_2011](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_2C_722_2011)

FR: TF 2C 722/2011 du 23 décembre 2011

IT: TF 2C 722/2011 del 23 dicembre 2011

## Regeste

Art. 76 AuG (Ausschaffungshaft/Administrativhaft) | Bürgerrecht und Ausländerrecht

## Volltext

Bundesgericht II. Öffentlich-rechtliche Abteilung 23.12.2011 2C 722/2011 (2C\_722/2011)  
Tribunal fédéral Ite Cour de droit public 23.12.2011 2C 722/2011 (2C\_722/2011) Tribunale federale II Corte di diritto pubblico 23.12.2011 2C 722/2011 (2C\_722/2011)

Art. 76 AuG (Ausschaffungshaft/Administrativhaft) | Bürgerrecht und Ausländerrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 2C\_722/2011  
Urteil vom 23. Dezember 2011 II. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Zünd, Präsident, Gerichtsschreiber Hugi Yar. Verfahrensbeteiligte Bundesamt für Migration, Quellenweg 6, 3003 Bern-Wabern, Beschwerdeführer, gegen X.\_\_\_\_\_, Beschwerdegegner, vertreten durch Rechtsanwalt Markus Weber, Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau, Bahnhofstrasse 86/88, Postfach, 5001 Aarau. Gegenstand Art. 76 AuG (Ausschaffungshaft/Administrativhaft), Beschwerde gegen das Urteil des Rekursgerichts im Ausländerrecht des Kantons Aargau vom 2. August 2011. Nach Einsicht in das Urteil 1-HA.2011.146 des Rekursgerichts im Ausländerrecht des Kantons Aargau vom 2. August 2011, in die hiergegen eingereichte Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten des Bundesamts für Migration (BFM) vom 13. September 2011, in die Instruktionsverfügung vom 29. November 2011, in Erwägung, dass das Bundesamt für Migration am 29. November 2011 aufgefordert worden ist, seine korrekte Vertretung im vorliegenden Verfahren bis zum 12. Dezember 2011 schriftlich zu belegen bzw. zu bestätigen, da der Beschwerdeschrift nicht entnommen werden könne, wer sie unterschrieben habe und ob diese Person zeichnungsberechtigt gewesen sei, dass dem Bundesamt gestützt auf Art. 42 Abs. 5 BGG angedroht wurde, dass seine Rechtsschrift andernfalls unbeachtet bliebe, dass die entsprechende Verfügung dem Bundesamt am 30. November 2011 zugegangen ist, dass das Bundesamt für Migration auf die Verfügung nicht reagiert hat, dass auf die Beschwerde deshalb androhungsgemäss nicht einzutreten ist ( Art. 42 Abs. 5 BGG ), dass dies durch den Einzelrichter im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 BGG geschehen kann, dass keine Kosten zu erheben sind ( Art. 66 Abs. 4 BGG ), dass keine Parteientschädigungen geschuldet sind, nachdem das vorliegende Verfahren für den Beschwerdegegner mit keinem nennenswerten Aufwand verbunden war (vgl. Art. 68 BGG ), erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Kosten erhoben und keine Entschädigungen zugesprochen. 3. Dieses Urteil wird den Verfahrensbeteiligten und dem Rekursgericht im Ausländerrecht des Kantons Aargau schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 23. Dezember 2011 Im Namen der II. öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Zünd Der Gerichtsschreiber: Hugi Yar

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.